

Mi, 16.5.2012, 19:00 Uhr
Versteckte jüdische Kinder
Dr. Alexander Meschnig, Schüler_innen

Mi, 23.5.2012, 19:00 Uhr
Rassistisches Mordprogramm gegen Kinder und Jugendliche im deutschen Faschismus
Klaus-Peter Drechsel, Schüler_innen

So, 27.5.2012, 15:00 Uhr
Verfolgung Homosexueller von 1933 - 1945
Andreas Pretzel, Schüler_innen

Mi, 30.5.2012, 19:00 Uhr
Züge ins Leben, Züge in den Tod
Dirk Stegemann (Zug der Erinnerung Berlin)
Lisa Bechner (Kuratorin Berliner Kinderdenkmal)

Mi, 6.6.2012, 19:00 Uhr - *Lesung*
Zwangsarbeit: Schuhe flicken für Salamander
Vera Friedländer

Sa, 9.6.2012, 16:00 Uhr - *Kundgebung*
Gedenkort Rummelsburger Arbeitshäuser
Arbeitskreis Marginalisierte-gestern und heute!,
Direktionsgebäude (S-Bhf. Rummelsburg., Tram 21)

Mi, 13.6.2012, 19:00 Uhr
„Unrecht an Kindern und Jugendlichen von 1933 - 1945“ und „vergessene Opfer“ als Herausforderung der Erinnerungspolitik
A. Alex, Arbeitskreis Marginalisierte-gestern und heute!
G. Saathoff, Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (angefragt)
Zeitzeug_innen und Schüler_innen

Kooperationspartner

Anne-Frank-Fonds

Arbeitskreis Marginalisierte-gestern und heute!

Berliner Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes -
Bund der Antifaschisten e. V.

Clever - Verein für internationale Bildung e. V.

Extramural e. V. - Verein für internationale Bildung
gegen soziale Ausgrenzung

Druckerei: Hinkelstein sozialistische GmbH

Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg

Klasse 9a der Felix Mendelssohn Bartholdy Schule

Schwules Museum

Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte

Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Verband
der AntifaschistInnen e.V.

Veranstalterinnen: A. Alex, I. Rathfelder
Kontakt: info@anne-alex.de

Ausstellung

Unrecht an Kindern und Jugendlichen im deutschen Faschismus

verfolgt - deportiert - widerständig - elternlos - versteckt



Eröffnung: 6. Mai 2012, 15:00 Uhr
Robert - Havemann - Saal

Haus der Demokratie und Menschenrechte
Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin

Gedenken - Erinnern - Politik gestalten

In der Arbeit des Arbeitskreises „Marginalisierte - gestern und heute!“ fiel auf, dass zwischen 1933 und 1945 viele Kinder und Jugendliche Opfer von drakonischen und unmenschlichen Aktionen der deutschen Faschisten wurden.

Einschneidende Stationen waren die Nürnberger Rassegesetze, das Erbgesundheitsgesetz, die Gesetze zur Verfolgung gefährlicher Gewohnheitsverbrecher und zur Inhaftnahme wegen Bettelerei und Landstreicherei, die Verschärfung des Paragraphen 175 StGB und andere verbrecherische Gesetze. Sie sollten dem grausamen Vorgehen gegen unterschiedliche Bevölkerungsgruppen einschließlich der Kinder und Jugendlichen den Schein von Legitimität verleihen.

Kinder und Jugendliche erfuhren Verfolgung, Inhaftierung, Folter, Zwangsarbeit, Verurteilungen und wurden in die Illegalität getrieben. Sie wurden in Anstalten gesperrt und mussten ohne Eltern und Bildungsangebote aufwachsen. Viele wurden nie als Opfer des Faschismus anerkannt. Darunter die, welche sich verstecken konnten, sogenannte Asoziale, Homosexuelle, Zwangssterilisierte, Kinder ermordeter Widerstandskämpfer und Kinder, welche in den Zuchtanstalten des NS Lebensborns aufwachsen mussten.

In antifaschistischen Kreisen kamen einige Opfer erst in den späteren Jahren in das Blickfeld der Erinnerungsarbeit. Die Konzentration auf Opfergruppen und Gruppen des antifaschistischen Widerstandes folgte anfänglich dem Wunsch gerechte Entschädigungsleistungen zu gewähren. Das Problem war aber, dass die Nazis derart absurd vielen Menschen nach dem Leben trachteten, dass das gruppenspezifische Gedenken immer auch Gefahr lief etwas unerwähnt zu lassen. Noch heute können die Mordaktivitäten kaum in Worte gefasst werden.

Da offensichtlich rechte nationalistische Kreise das gesellschaftliche Klima bestimmen und die Mehrheit der Gesellschaft sich dies gefallen lässt, gibt es noch heute „vergessene“ Opfergruppen. Dass und warum es in dieser Frage Handlungsbedarf gibt, dazu wollen wir uns verständigen.

Die Freiburger Ausstellung zum Lager Gurs und zum „Nazi-Terror gegen Jugendliche“ hatte die Frage der „vergessenen Opfer“ bereits 2007 in beeindruckender Weise aufgegriffen. Schüler_innen aus acht Schulen der Freiburger Region waren den Schicksalen von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und behinderten Personen unter Federführung der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg nachgegangen. Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, vierzig Tafeln dieser Ausstellung in Berlin zu zeigen.

Ganz im Sinne dieser Aufklärung haben sich 26 Schüler_innen der Klasse 9a des Felix Mendelssohn Bartholdy Gymnasiums auf die Spurensuche nach Berliner Kindern und Jugendlichen gemacht, denen im deutschen Faschismus Unrecht geschah.

In der Ausstellung sehen wir von ihnen u.a Tafeln zu den nachfolgenden Themen:

Zeittafel zur Verfolgung jüdischer Menschen von 1933 bis 1945

Unbekannte Große Helden

Rolf Joseph - Jugend im „Dritten Reich“

Verfolgung Homosexueller

„Euthanasie“ an Kindern und Jugendlichen

Bildung nur für den Kriegseinsatz

Zeitstrahl 1933 - 1945

Psychologische Folgen von Verfolgung und Verrat

Veranstaltungen

So, 6.5.2012, 15:00 Uhr
Eröffnung der Ausstellung

Begrüßung: Ina Rathfelder
Clever e. V.

Rede: Anne Alex
Arbeitskreis Marginalisierte - gestern und heute!

Kurzvortrag: Monika Rappenecker
Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg

Gedichte: Christine Kahlau
Dichterin

Präsentation: Klasse 9a
Felix Mendelssohn Bartholdy Gymnasium

Grußwort: Vera Friedländer
Berliner VVN-BdA e.V.

Grußwort: Sabine Röhrbein,
BVV Vorsteherin Pankow

Lieder: Alex,
Straßenmusik aus Berlin

anschließend:

Führung mit Ergebnispräsentationen mit Schüler_innen
und Zeitzeug_innen